



Zum Vertiefen

Lesung aus dem Buch Jesaja (49, 3.5-6)

Der Herr sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will.

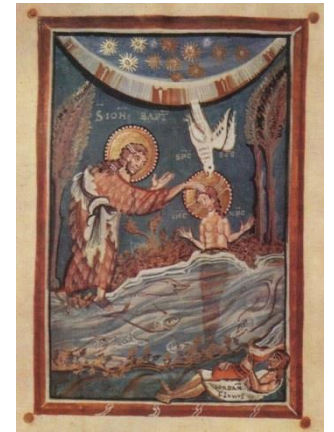
Jetzt hat der Herr gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht gemacht hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammle. So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt, und mein Gott war meine Stärke.

Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht für die Völker, damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (1,29-34)

In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekannt zu machen. Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen siehst und auf wem er bleibt, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft.

Das habe ich gesehen und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes.



Zum Bedenken

Johannes der Täufer bezeugt Jesus als das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Er erkennt in Jesus den Sohn Gottes. Damit legt Johannes der Täufer ein klares und deutliches Zeugnis ab. Zeugnis zu geben erfordert Mut. Johannes zeigt es uns vor.

Sind wir auch immer mutig genug, um Zeugnis zu geben?

Gibt es Situationen, in denen es mir schwer fällt vom Glauben zu erzählen und ihn zu bekennen?

Gebet

*Herr, öffne mir die Augen,
mach weit meinen Blick und mein Interesse,
damit ich sehen kann, was ich noch nicht erkenne.*

*Herr, öffne mir die Ohren,
mach mich hellhörig und aufmerksam,
damit ich hören kann,
was ich noch nicht verstehe.*

*Herr, gib mir ein vertrauensvolles Herz,
das sich deinem Wort und deiner
Treue überlässt und zu tun wagt,
was es noch nicht getan hat.*

*Herr, ich weiß, dass ich nur lebe,
wenn ich mich von dir rufen
und verändern lasse.*

Amen.

(Willi Lambert)

Impuls

Als Christinnen und Christen gehören wir alle durch die Taufe zu Christus. Dem Glauben an ihn und der Taufe auf seinen Namen verdanken wir die Teilnahme an seinem Priestertum. Wir sind dadurch Glieder des priesterlichen, prophetischen und königlichen Volkes Gottes und als diese in die Welt gesendet. Es geht darum, diese Sendung anzunehmen und durch das eigene Zeugnis, die Freude am Glauben bei allen Mitmenschen zu wecken. Jeder Christ und jede Christin hat diesen Auftrag. Machen wir uns einander Mut, unsere Berufung deutlicher zu leben. So bestärkt uns auch Charles de Foucauld, wenn er sagt: „Es gehört zu deiner Berufung, das Evangelium von den Dächern zu rufen, nicht durch dein Wort, sondern durch dein Leben.“ Es geht nicht nur um das was wir sagen, sondern um das was wir tun, denn vor allem in unserem Handeln zeigt sich, wozu Gott uns berufen hat. Wir sind also gefordert Zeugnis zu geben – besonders im Alltag. Auch dann, wenn es nicht immer leicht ist.



Wo in meinem Leben zeigt sich meine Berufung?

Ermutige ich andere ihre Berufung zu leben?

Ermögliche ich meinen Mitmenschen, ihre Berufung zu entfalten und unterstütze ich sie dabei?